**Zeitschrift:** Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

**Herausgeber:** Benediktiner von Mariastein

**Band:** 47 (1969)

**Heft:** 9-10

**Artikel:** Der neue Ritus der Taufspendung

**Autor:** Grossheutschi, Augustin

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-1032225

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

c. *anthropologischer Aspekt:* Die Wiedergeburt der Taufe ist keine statische Seinsweise, die uns ein für allemal zuteil geworden wäre, sondern sie bedeutet den Eintritt in einen dynamischen Zustand, in ein höheres Leben, dessen Seele nicht verloren gehen darf. Die Taufe ist das Versprechen des Glaubenden, als in Christus Wiedergeborener zu leben, der Wille, vom weissen Kleid der Taufe jede Makel und Untreue fernzuhalten.
d. *ekklesiologischer Aspekt:* Ein Täufling lebt nicht mehr aus sich selbst und für sich selbst, sondern aus Gott und für den Bruder. Das Taufgeschehen konstituiert immer das neue Volk Gottes. Neben Sündenvergebung und Aufnahme in die Kirche besteht eine besondere Wirkung der Taufe in der Befähigung zu christlichem Beten und Bekennen. Das geschieht vollkommen nur in und mit der kirchlichen Gemeinschaft.
e. *österlich-eschatologischer Aspekt:* Seit dem Pascha Christi (= Tod und Auferstehung) fallen in der Kirche und im einzelnen Getauften die Welt, die vorübergeht, und die Welt der Zukunft, die irdische und die himmliche Welt, paradoxerweise zusammen. Das christliche Leben ist daher vor allem auch ein österliches Leben, in dem der Ton bald mehr auf dem Einbezogen-Sein in die Passion Christi, bald mehr auf der Auferstehung liegt, wobei sich diese beiden Aspekte auf eine einzige Wirklichkeit beziehen und untrennbar miteinander verbunden bleiben. Letzte Erfüllung findet das Ostergeheimnis für einen Getauften im Tod, in der Auferstehung und in der Begegnung mit dem Herrn. Daran erinnert die Liturgie der Osternacht wie die des Taufsakramentes.
Irdisches Ostern und Taufgeschehen sind die Vorbereitung auf den letzten Hinübergang, auf das jenseitige Pascha. Pascha bedeutet nicht nur Rettung des altbundlichen Volkes aus der Knechtschaft Aegyptens und Durchzug durch das Rote Meer, besagt nicht bloss das Geheimnis des Todes und der Auferstehung Christi, sondern letztlich auch jenes himmlische Gastmahl, dem wir alle entgegengehen. Die Geheime Offenbarung richtet unsere Augen auf das Lamm, das noch immer die Zeichen seines Paschatodes trägt, aber voll des Lebens und der Macht ist. Mit Herrlichkeit überkleidet zieht es die Zeugen seines Blutes (= die Getauften) an sich (vgl. Apk 5, 6–12; 12, 11).

# Der neue Ritus der Taufspendung

von P. Augustin Grossheutschi

Liebe junge Eltern,
Ihr Kind, das Sie mit Spannung und Ungeduld erwarteten, ist zur Welt gekommen. Mit Freude haben Sie es aufgenommen und ihm einen herzlichen Empfang bereitet. Bereits haben Sie es zur Taufe angemeldet, und der grosse Tag lässt nicht mehr lange auf sich warten. Ob der Tauftag Ihres Kindes auch für Sie ein grosser Tag wird, hängt auch, und sehr, von Ihnen ab. Die Taufe ist nicht bloss eine religiöse Zeremonie, die man an Ihrem Kind vollzieht, wobei Sie passiv da-

neben stehen. Die Taufe Ihres Kindes muss in Ihnen neu das Bewusstsein wecken, dass Sie selber Christen sind. Zudem kommt Ihnen jetzt dann eine zusätzliche Verantwortung zu, die Sie für Ihr Kind als einem «neuen Christen» tragen. Sie werden als christliche Eltern und Erzieher engagiert.

In der Liturgie-Konstitution gab das Zweite Vatikanische Konzil die Anweisung: «Der Ritus für die Kindertaufe soll überarbeitet und der tatsächlichen Situation des Kindes angepasst werden . . . (n. 67).» Dieser neue Ritus ist jetzt geschaffen, und ich möchte ihn heute Ihnen vorlegen.

Was uns am meisten auffällt, ist die wichtige Rolle, die Ihnen als Eltern im Verlaufe der Tauffeier zufällt. Am besten zähle ich Ihnen kurz auf, was Sie zu tun haben: Bei der Begrüssung in der Kirche sagen Sie dem Priester, welchen Namen Sie dem Kinde gegeben haben, und was Sie für Ihr Kind wünschen. Nach dem Priester bezeichnen Sie das Kind mit dem Kreuz auf der Stirn. Unmittelbar vor der Taufe widersagen Sie dem Bösen und bekennen Ihren Glauben. Sie selber, die Mutter oder der Vater, halten das Kind, wenn es getauft wird. Der Vater (evtl. der Pate) zündet die Taufkerze an der Osterkerze an und hält sie in der Hand. Am Schlusse werden Sie vom Priester einen eigenen Segen erhalten.

Der neue Taufritus sieht also ganz selbstverständlich vor, dass die Mutter bei der Taufe dabei ist und ihr Kind auf den Armen trägt. Damit ist gegeben, dass die Taufe nicht schon in den ersten Tagen nach der Geburt gespendet wird. Sollte ein Kind nicht lebensfähig sein, so wird man es natürlich sofort taufen. Heute ist aber die Gefahr der Sterblichkeit nicht mehr so gross. Die meisten Kinder kommen gesund und lebensfähig zur Welt. Das ist, unter andern, ein Grund, warum man mit der Taufe etwas länger zuwarten kann. Wichtiger aber ist folgendes: Ihr Eltern habt dem Kinde das leibliche Leben geschenkt. Nun sollt Ihr auch bei der zweiten Geburt, bei der Geburt «aus Wasser und Geist» (vgl. Jo 3, 5) dabei sein, wenn aus dem Menschenkind ein Gotteskind wird. Dort werden Sie Zeugen der feierlichen Aufnahme Ihres Kindes in die lebendige Gemeinschaft der Kirche. Dass Ihrer Anwesenheit eine solche Bedeutung beigemessen wird, darf Sie mit ehrlicher Freude erfüllen.

Wissen Sie übrigens, dass es in der ersten christlichen Zeit alljährlich bloss einen Tauftermin gab, die Osternacht (für jene, die verhindert waren, kam dazu die Pfingstvigil), und dass man nur aunsahmseweise ausserhalb dieser Zeit taufte? Der Grundgedanke der Taufe (mit Christus sterben, um mit ihm aufzuerstehen) gab dieser Praxis die volle Berechtigung. Künftighin wird man als Ideal anstreben, dass mehrere Kinder in einer gemeinsamen Feier getauft werden. In diesem Fall wird sich eine grössere Anzahl von Gläubigen versammeln. Gerade dadurch wird die Aufnahme in die Gemeinschaft der Getauften deutlich zum Ausdruck kommen. In grösseren Gemeinden wird man einen bestimmten Sonntag im Monat für die gemeinsame Tauffeier vorsehen.

Es beschäftigt Sie wohl nun noch eine andere Frage: Was geschieht mit den Paten? Ihre Rolle tritt eindeutig zurück, fällt aber nicht weg. Sie sollen Ihnen Hilfe sein und Stütze bei der Erziehung des Kindes, wann immer es notwendig ist. Ihre Wahl darf deshalb nicht bloss aus verwandt- oder freundschaftlicher Rücksicht geschehen. Die Paten sollen Christen sein, lebendige Glieder der Kirche, und befähigt, dem Kind zu einem christlichen Leben zu helfen. In der Tauffeier zeichnen sie nach Ihnen das Kreuz auf die Stirne des Kindes. Vielleicht liest der Pate den für diese Feier gewählten Text aus der Heiligen Schrift vor. Mit Ihnen bekennen sie den Glau-
der Pate entzündet eventuell die Taufkerze. schliesslich das Kind mit dem weissen Kleid, und
Nun schlag ich Ihnen vor, dass wir miteinander
ben und fordern die Taufe. Die Patin bekleidet den neuen Ritus der Kindertaufe durchgehen:

Durch jede neue Begegnung erfährt das Kind, dass es auf- und angenommen wird. Am Tauftag empfängt es der Priester im Auftrage der Kirche im Gotteshaus, um es durch das Sakrament der Taufe in die Gemeinschaft der Getauften einzugliedern. Der herzliche Empfang nach der Geburt und die freudige Aufnahme in der Taufe – beides geschieht im Zeichen der Liebe. Liebe aber schafft Freude.

Wenn Sie Ihr Kind zur Kirche bringen, erwartet Sie dort der Priester. Im Namen und Auftrag der Kirche empfängt und begrüsst er Sie. Sie sagen ihm, welchen Namen sie dem Kinde gegeben haben, und was Sie von der Kirche wünschen.
In ein paar Worten erinnert Sie der Priester an den Ernst der Taufe und an ihre Forderungen. Das Neugeborene soll Christ werden. Deshalb wird es mit dem Zeichen des Kreuzes bezeichnet, zuerst vom Priester und von Ihnen, dann von den Paten. Das Kreuzzeichen erinnnert Sie an Ihre eigene Taufe und an die Zugehörigkeit zu Christus.

*I. Empfang und Begrüssung*

*Pr Welchen Namen haben Sie Ihrem Kind gegeben?*
*E N . . .*
*Pr Was wünschen Sie für N. von der Kirche Gottes?*
*E Die Taufe (oder z. B. den Glauben . . .)*
*Pr . . .*
*Sind Sie sich dieser Pflicht bewusst?*
*E Ja.*
*Pr Sind auch Sie als Paten bereit, den Eltern dieses Kindes bei der Erfüllunng dieser Aufgabe beizustehen?*
*P (Paten) Ja.*

Gott hat sich uns geoffenbart. Er hat zu uns gesprochen und ruft uns. Sein Wort an uns ist stets aktuell. Deshalb verkündet man auch vor der Taufe das Wort Gottes, das sich an Sie, die Eltern richtet. Sie setzen sich, um einen Abschnitt aus der Heiligen Schrift zu hören, den der Priester kurz erklärt. Davon versteht ihr Kind noch nichts. Man bringt es deshalb in die Sakristei oder in einen anderen nahen Raum, damit Sie ungestört die Frohe Botschaft von der Liebe Gottes hören und überdenken können.

*II. Wortgottesdienst*

*Pr Liebe Brüder und Schwestern! Lasst uns das Erbarmen Jesu Christi herabrufen auf diese Kinder, die die Gnade der Taufe empfangen sollen, und auf ihre Eltern und Paten und auf alle Getauften.*
*Herr Jesus Christus, schenke diesen Kindern in der Taufe durch das Heilsgeheimnis deines Todes und deiner Auferstehung die Wiedergeburt und nimmt sie auf in deine heilige Kirche.*
*A Wir bitten dich, erhöre uns.*
*Pr Lass sie kraft der Auferstehung und Firmung treue Diener und Zeugen deines Evangeliums werden.*
*A Wir bitten dich, erhöre uns.*
*Pr Hilf den Eltern und Paten, diesen Kindern ein Beispiel des Glaubens zu geben.*
*A Wir bitten dich, erhöre uns.*
*Pr Erneuere in uns allen die Gnade unserer Taufe.*
*A Wir bitten dich, erhöre uns.*
*Pr Heilige Maria, Mutter Gottes.*
*A Bitte für uns.*
*Pr Heiliger Josef.*
*A Bitte für uns.*
*Pr Heiliger Johannes der Täufer.*

Das Wort Gottes regt an zum Gebet. Darum sprechen jetzt alle das Fürbitt-Gebet für die Täuflinge und ihre Eltern und rufen die Heiligen an, besonders jene, deren Namen die Kinder tragen. Gerade diese Menschen hatten es so richtig verstanden, als echte Christen zu leben.
Das Kind wird nun wieder in die Kirche gebracht.
Der Priester betet um die Befreiung von der Macht des Bösen (Exorzismus).

Hierauf legt er Ihrem Kinde die Hand auf oder salbt es mit Katechumenenöl. Die Handauflegung ist eine uralte Geste in der Kirche. Sie will zeigen, dass Gott sein Leben, seine Kraft, seine Gnade, seine Herrlichkeit mitteilt. Die Salbung (auf der Brust) mit Katechumenenöl weckt die Kraft für den Kampf gegen das Böse. Wir können es vergleichen mit dem Öl, das die Wettkämpfer benutzen, um ihren Körper geschmeidig zu machen.

*A Bitte für uns.*
*Pr Heilige Petrus und Paulus.*
*A Bittet für uns.*
*Hier folgen die Namen der Patrone der Kinder, der Kirche und des Ortes.*
*Pr Alle Heiligen Gottes.*
*A Bittet für uns.*
*Pr Allmächtiger, ewiger Gott. Du hast deinen Sohn in die Welt gesandt, damit er die Macht Satans, des Geistes der Bosheit, von uns treibe, den Menschen der Finsternis entreisse und in das wunderbare Reich deines Lichtes versetze. Wir bitten dich inständig, nimm von diesen Kindern den ererbten Makel, mache sie zu einem Tempel deiner Herrlichkeit und lass den Heiligen Geist in ihnen wohnen. Durch Christus, unsern Herrn.*
*Pr Es stärke euch die Kraft Christi, des Erlösers, der lebt und herrscht in alle Ewigkeit.*
*A Amen.*

Ihr Kind soll nun wiedergeboren werden «aus dem Wasser und dem Geist», es wird Kind Gottes und Glied der Kirche Jesu Christi. Der Priester fordert Sie auf, ihm zum Taufbrunnen zu folgen. Er segnet (ausserhalb der österlichen Zeit) das Taufwasser. Wasser ist ein wichtiges Element in unserem Leben: es reinigt, wäscht, befreit, löscht den Durst, lässt uns aufleben ... Die Taufe hätte jedoch keinen Sinn ohne den Glauben an Jesus Christus, den Herrn und Erlöser, der uns vom Bösen befreit und uns zu Gott hinführt. Dieser Überzeugung geben Sie (und die Paten) Ausdruck, wenn Sie in aller Ehrlichkeit Satan und seinen Werken widersagen und hierauf Ihren Glauben bekennen.
Alle Anwesenden stimmen zusammen mit dem Priester Ihrem Bekenntnis zu, denn dieser Ihr Glaube ist der Glaube der ganzen Kirche.
Der Priester stellt danach an Sie (und die Paten) die Frage, ob Sie Ihr Kind wirklich auf diesen

*III. Spendung der Taufe*
*Pr Geliebte Brüder! Betet mit mir, dass der allmächtige Gott aus diesem Quell den Kindern im Heiligen Geist das neue Leben schenke.*
*Pr Vater voll Erbarmen, du hast aus dem Brunnen der Taufe das neue Leben der Kinder Gottes in uns entspringen lassen.*
*A Gepriesen sei Gott.*
*Pr Du führst gnädig aus Wasser und Heiligem Geist alle Getauften zu einem Volk zusammen in deinem Sohn Jesus Christus.*
*A Gepriesen sei Gott.*
*Pr Du befreist uns durch den Geist deiner Liebe, den du unseren Herzen eingiessest, damit wir uns deines Friedens erfreuen.*
*A Gepriesen sei Gott.*
*Pr Du erwählst die Getauften, damit sie unter allen Völkern voll Freude die frohe Botschaft Christi verkünden.*
*A Gepriesen sei Gott.*
*Pr Segne + gnädig dieses Wasser, in dem deine Diener (N ... N ...) und deine Diene-*

Glauben hin taufen lassen wollen. In diesem Moment werden Sie so richtig merken, dass Ihre Entscheidung, Ihr Kind taufen zu lassen, auch an Sie Forderungen stellt, denen Sie nicht ausweichen können, wenn Sie mit ehrlichem Willen und aufrichtiger Gesinnung zur Tauffeier gekommen sind.

Der Priester giesst das Taufwasser über den Kopf des Kindes (möglich wäre auch das Eintauchen ins Wasser) und spricht die Ihnen bekannten Worte. Der äussere Vollzug der Taufe ist einfach und durchsichtig, Zeichen für einen inneren Vorgang: Christi Erlösung wird an Ihrem Kinde Wirklichkeit. Der Neu-Getaufte stirbt mit Christus und nimmt teil an seiner Auferstehung.

*rinnen (N . . . N . . .) getauft werden sollen. Du hast sie im Glauben der Kirche zum Bad der Wiedergeburt berufen, damit sie das ewige Leben haben durch Christus, unsern Herrn.*
*A Amen.*
*Pr Liebe Eltern und Paten! Durch die Liebe Gottes empfangen die Kinder, die Sie hergebracht haben, im Sakrament der Taufe neues Leben aus dem Wasser und dem Heiligen Geist. Sie aber sollen diese Kinder im Glauben erziehen, damit das göttliche Leben in ihnen vor der Ansteckung der Sünde bewahrt bleibe und von Tag zu Tag wachsen kann.*
*Wenn Sie aus Ihrem Glauben heraus also bereit sind, diese Aufgabe zu übernehmen, dann sagen Sie jetzt im Gedenken an Ihre eigene Taufe der Sünde ab und bekennen Ihren Glauben an Jesus Christus, den Glauben der Kirche, in dem Ihre Kinder getautf werden.*
*Pr Widersagen Sie dem Satan?*
*E + P Ich widersage.*
*Pr Und allen seinen Werken?*
*E + P Ich widersage.*
*Pr Und all seiner Pracht?*
*E + P Ich widersage.*
*Pr Glauben Sie an Gott den Vater, den Schöpfer des Himmels und der Erde?*
*E + P Ich glaube.*
*Pr Glauben Sie an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, geboren aus der Jungfrau Maria, der gelitten hat und begraben wurde, von den Toten auferstand und zur Rechten des Vaters sitzt?*
*E + P Ich glaube.*
*Pr Glauben Sie an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, die Vergebung der Sünden, die Auferstehung des Fleisches und das ewige Leben?*
*E + P Ich glaube.*
*Pr Das ist unser Glaube. Das ist der Glaube der Kirche. Zu ihm bekennen auch wir uns dankbar in Christus Jesus, unserem Herrn.*
*A Amen.*

Die Salbung mit Chrisam bedeutet die endgültige Zugehörigkeit zu Christus als Glied des Gottesvolkes.

*Pr Wollt ihr, dass N . . . im Glauben der Kirche, den wir eben hier mit euch bekannt haben, die Taufe empfange?*
*E + P Ja (wir wollen es).*
*Pr N . . . ich taufe dich im Namen des Vaters + und des Sohnes + und des Heiligen Geistes +.*
*Pr Der allmächtige Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, hat euch von der Sünde befreit und euch aus dem Wasser und aus dem Heiligen Geist neues Leben geschenkt. Er salbt euch mit dem Chrisam des Heiles, damit ihr zu seinem Volk gehört und für immer Glieder Christi bleibt, der Priester, Prophet und König ist in Ewigkeit.*
*A Amen.*

Das weisse Kleid, das die Patin dem Kinde auflegt, erinnert an den Glanz des göttlichen Lebens, das jetzt in dem Neu-Getauften zu keimen anfängt. Wenn immer möglich, bringen Sie selber dieses Keid mit. Es wird Ihnen stets eine Erinnerung sein an dieses Ereignis und auch an die Tatsache, dass göttliches Leben in Ihnen, in Ihren Mitmenschen sich entfalten will.

*Pr N . . ., N . . ., Ihr seid eine neue Schöpfung geworden und habt Christus angezogen. Das weisse Kleid sei euch Zeichen dieser Würde. Bewahrt diese Würde makellos für das ewige Leben. Wort und Beispiel eurer Angehörigen helfen euch dabei.*
*A Amen.*

Der Vater (oder der Pate) zündet die Taufkerze an der Osterkerze an. Sie ist Symbol für den auferstandenen Christus, der das Leben ist, Licht und Wärme.

*Pr Empfangt das Licht Christi.*
*Liebe Eltern und Paten! Ihnen wird dieses Licht anvertraut, damit ihre Kinder, von Christus erleuchtet, als Kinder des Lichtes ihren Lebensweg gehen und, bewährt im Glauben, dem Herrn mit allen Heiligen im Himmelreich entgegeneilen, wenn er wiederkommt.*

*IV. Entlassung*

*Pr Liebe Brüder und Schwestern! Diese Kinder wurden in der Taufe wiedergeboren. Sie heissen nun Kinder Gottes und sind es auch. Sie werden in der Firmung die Fülle des Heiligen Geistes empfangen, sie werden zum Altare Gottes herantreten, an seinem Opfertisch Anteil haben und inmitten der Kirche Gott ihren Vater nennen. In ihrem Namen und in dem Geist der Kindschaft, den wir alle empfangen haben, wollen wir jetzt miteinander beten, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat: Vater unser im Himmel . . .*

Die Taufe bindet Ihr Kind an Christus. Sie gibt ihm das Recht, am Opfer Christi (heilige Messe) teilzunehmen und Christus als Speise zum ewigen Leben zu empfangen. Daher ziehen Sie nun, wenn möglich singend, zu dem Altar, an dem jeden Sonntag Eucharistie gefeiert wird.

Alle beten miteinander das Gebet des Herrn.

*Pr Der allmächtige Gott und Herr segne die*

Das zarte Leben ist noch lange abhängig von der liebenden Sorge der Umwelt. Nahrung, Kleidung, Bildung, Führung — all das muss und darf das Kind von seinen Eltern und Erziehern erwarten. Einmal erwachsen geworden, fühlt der ehrliche Mensch erst recht sein Unvermögen und seine Abhängigkeit von Gott. Er bewahrt jene kindliche Gesinnung, die alles aus der Hand Gottes erwartet, weil er der Vater, die schenkende Liebe ist.

Auch Ihr Kind wird zu Gott «Vater» sagen dürfen. Sie werden es ihm lehren.
Der Priester segnet zuerst die Mutter, die das Kind auf den Armen trägt, dann den Vater und hierauf alle Anwesenden.

*Mütter dieser neugetauften Kinder. Durch seinen Sohn, der aus der Jungfrau Maria geboren wurde, hat er sie mit der frohen Hoffnung auf das ewige Leben ihrer Kinder erfüllt. Da sie ihm nun Dank sagen für die glückliche Geburt, gebe er ihnen, dass sie zusammen mit ihren Kindern auch allezeit dankbar bleiben in Christus Jesus, unserem Herrn.*
*A Amen.*
*Pr Der allmächtige Gott und Herr segne die Väter dieser neugetauften Kinder. Er ist es ja, der irdisches und himmlisches Leben schenkt. Er gebe diesen Vätern, dass sie zusammen mit den Müttern ihren Kindern die ersten Zeugen des Glaubens seien in Christus Jesus, unserem Herrn.*
*A Amen.*
*Pr Der allmächtige Gott und Herr segne mit der Fülle seines Segens alle hier versammelten Gläubigen. Er hat uns aus dem Wasser und aus dem Heiligen Geist zum ewigen Leben wiedergeboren. Er lasse uns alle auch immer und überall lebendige Glieder seines Volkes sein; und er gebe allen, die hier zugegen sind, seinen Frieden in Christus Jesus, unserem Herrn.*
*A Amen.*
*Pr Es segne euch der allmächtige Gott, der Vater +, der Sohn + und der Heilige Geist +.*
*A Amen.*

Es wird Ihnen ein Bedürfnis sein, Ihr Kind und sein keimendes christliches Leben Maria, der Muter Jesu und ersten Christin, zu empfehlen. Sie werden dies tun in einem Gebet oder in einem Lied, vielleicht im Lobgesang der Gottesmutter, im Magnifikat.

Nachdem Sie mit voller Anteilnahme die Taufe Ihres Kindes erlebt haben, gehen Sie erfüllt von Freude und Dankbarkeit gegen Gott heim. Sie werden sich immer wieder bewundernd über Ihr Kind beugen. Ihre liebende Gegenwart ist für seine Entwicklung entscheidend. In Ihrer Liebe erfährt es die Liebe Gottes. Eigentlich liegt alles in Ihren Händen, denn Ihr Kind wird morgen das sein, was Sie heute aus ihm machen.
Ich wünsche Ihnen einen guten Start für Ihre Aufgabe und grüsse Sie herzlich

P. Augutsin